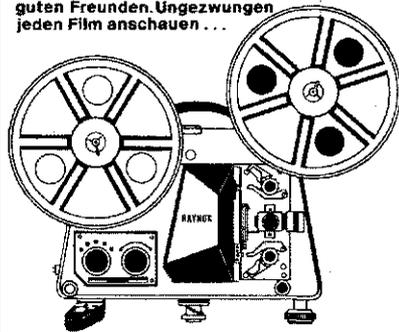


# So kann Kino schöner sein.

Zuhause. Allein, zu zweit, mit guten Freunden. Ungezwungen jeden Film anschauen...



## Multi 8 Projektor

Super 8 - Single 8 - Doppel 8

Für jedes Schmalformat der richtige Projektor. Eine Spitzenleistung der Weltmarke RAYNOX.

Präzise Perfektion mit allen Extras: Geschwindigkeitsregelung, Rückwärts- und Stillstandprojektion, Filmschneider, ZOOM-Objektiv 1.4/20 - 32 mm, autom. Einfädler, Garantiepaß und Inspektionsgutschein.

Der Preis ist besonders angenehm: Nur DM 300,- incl. Lampe und Leerspule. (Teilzahlung möglich).

Bestellungen bitte nur an:  
Abt. R5

L'AMOUR FILM GMBH, 45 Osnabrück  
Postfach 3445

Leb ein wenig  
— Lieb ein wenig  
dennoch fern vom  
warmen, schönen und  
sonnigen Malaysia.



von  
**Malaysia**

... wo sich so vieles ereignet!



Für weitere Auskunft wenden Sie sich bitte an das nächste MALAYSIA TOURIST INFORMATION OFFICE:

Deutschland: 5 Köln 1, Ubierring 53-55

Österreich: A-1070 Wien VII,  
Mariahilferstrasse 20-8

Schweiz: 1202 Genf, 13 Avenue de Bude

Malaysia: P.O. Box 328, Kuala Lumpur

Zeitschrift „Philosophia“ — ein Dokumentationsband von 146 Seiten über den Prozeß gegen die drei Studenten.

In auffälligem Zusammenhang mit diesen Maßnahmen steht der wachsende Einfluß der Sowjet-Union in Jugoslawien. Seit Breschnews und Titos gegenseitigen Visiten reißt der Austausch von Parteidelegationen kaum noch ab. Soeben hat nun die Sowjet-Union mit einer Kreditzusage in der astronomischen Höhe von 1,3 Milliarden Dollar ihren Wunsch nach einer neuen Bindung der unsicheren Belgrader Genossen unmißverständlich betont.

Auf Korčula wurden die Auswirkungen solcher Prozesse bereits sichtbar. Ungewohnt vorsichtig diskutierte die stark geschrumpfte Runde die Diskrepanz zwischen der jugoslawischen Arbeiterselbstverwaltung und den unkontrolliert wuchernden Machtstrukturen der etablierten Bürokratie, aber auch Kritik an der teilweise eingeführten Marktwirtschaft („kalter Weg zum Kapitalismus“) und dem Nationalismus im Vielvölkerstaat wurde laut. Doch brillante Analysen wie Milan Kangrgas vorjährige Warnung vor der Macht ergreifung einer bloß notdürftig „sozialistisch“ verkleideten „bürgerlichen Mittelklasse“ blieben diesmal aus.

Weit entfernt also davon, wie Hegel das Bestehende zu rechtfertigen, glauben die „Praxis“-Philosophen allerdings auch nicht an die mechanische Dialektik eines immerzu fortschrittlichen Weltgeists. Dessen Sekundanten, die KP-Hegelianer, haben es leichter, denn Skepsis ist ihnen fremd.

Das zeigte der zur gleichen Zeit mit der Korčula-Tagung stattfindende IX. Internationale Hegel-Kongreß in Antwerpen. Besonders die Philosophen aus der Sowjet-Union und der DDR schossen auf alles, was da links von ihnen kreucht und fleucht. Alexander Abusch, ehemaliger DDR-Kulturminister, krönte seine Attacken damit, daß er die „Autorität der Vernunft“ als Erbe Hegels schlicht dem Arbeiter-und-Bauern-Staat zusprach.

Zwar gab es auch differenziertere Argumentationen als die von Kultur-Abusch; einhellig war aber die Berufung auf den vom Weltgeist bestimmten fortschrittlichen Gang der Geschichte. Und selbst das von einem unorthodoxen Störenfried vorgebrachte Bedenken, Hegels Weltgeist verkörpere sich nur in elitären Individuen wie Napoleon, wurde mit dem Hinweis beiseite geschoben, heute bilde eben die Arbeiterklasse diese Elite.

Jugoslawiens skeptische Marxisten haben solchen Vulgär-Hegelianismus stets bekämpft; in der Berufung auf den Weltgeist wittern sie schon das Ende ihrer Freiheit. Danko Grljić 1970 in Korčula: „Das Ideal des Staatlichen ist die vollkommene Organisation, und die vollkommene Organisation ist das KZ.“

## FERNSEHEN

### Unnötig abgedrängt

Eine „Polnische Woche“, vom ZDF vor Ratifikation der Ostverträge auf Eis gelegt, läuft jetzt doch noch im Fernsehprogramm.

Zehn Wochen lang berieten im Frühjahr Emissäre des ZDF und der Telewizja Polska über eine, so der Mainzer Programmplaner Dieter Stolte, „uralte Idee“: eine „Polnische Woche“ im Zweiten Deutschen Fernsehen.

Die Verhandlungen waren abgeschlossen, dennoch wurde das Importprogramm kurzfristig um einige Monate vertagt. Grund: ZDF-Intendant Karl Holzamer (CDU) befürchtete, eine massive polenfreundliche Berichterstattung könne die bevorstehende Ratifizie-



„Polnische Woche“ im ZDF\*  
„Bausteine zum Verständnis“

rungsdebatte über den Grenzvertrag zugunsten der Regierungsvorlage beeinflussen. Die Meinungsbildung der Parlamentarier, argwöhnte ZDF-Chefredakteur Rudolf Woller (CDU), „würde unnötig ins Emotionale abgedrängt“.

Nun freilich, nachdem der Vertrag rechtsgültig geworden ist, will sich auch das ZDF „einer Annäherung polnischer und deutscher Standpunkte“ nicht länger verweigern. Diese Woche funkt Mainz polnisch.

Elfmal in acht Tagen kommen, von der polnischen Sprecherin Krystyna Loska angesagt, TV-Bilder, Spielszenen, Dokumentarberichte und Interviewpartner von jenseits der Oder und der Neiße. Die Warschauer Vertriebsfirma „Film Polski“ lieferte — gegen Kasse — Musikproduktionen, Spielfilme und TV-Komödien; für vier Reports hat

\* Filmbeitrag „Eine Perle in der Krone“.

das ZDF eigene Teams nach Breslau, Danzig und Warschau entsandt.

Pünktlich zur Bonn-Visite des polnischen Außenministers Stefan Olszowski am Mittwoch dieser Woche werden im zweiten Kanal Historisches und Aktuelles, Denker und Denkmäler, Tänzer und Touristen aus der Volksrepublik ins rechte Licht gerückt. Unter dem Titel „Versöhnung mit Polen“ diskutieren Herbert Wehner (SPD) und Werner Marx (CDU) mit Warschauer Journalisten; das alles sollen schließlich, so Programmdirektor Joseph Viehöver, „Bausteine zum besseren Verständnis der Völker untereinander“ sein.

Die Verständigung über das Polen-Programm gelang freilich nicht immer reibungslos. So erhob beispielsweise, ZDF-Stolte weiß es zu beklagen, der polnische Staatssekretär für Hörfunk und Fernsehen die „unzumutbare“ Forderung, „unsere Dokumentationen vor der Sendung zu sehen“. Ein Mainzer Kameramann wurde bei den Dreharbeiten in einem abgelegenen schlesischen Dorf ohne Angabe von Gründen zwei Stunden lang arretiert. ZDF-Reporter erlebten mit, wie ein polnischer Kellner abgeführt wurde, nachdem er gesagt hatte: „Ich bin ein Deutscher.“

Nicht genug: Mit dem berühmten ZDF-Moderator Bernd Nielsen-Stokkeby (FDP) wollten einige Warschauer Kollegen nicht vor der Kamera diskutieren, weil — so der Betroffene — „meine Kommentare zum Einmarsch in die ČSSR und zum Judenproblem in Polen drüben Mißfallen erregt haben“. Ein diskreter Hinweis aus Mainz auf Nielsen-Stokkebys publizistische Verdienste um die Ratifizierung der Ostverträge stimmte die Polen allerdings um.

Richtig dankbar für das bundesdeutsche Interesse scheinen die Polen allerdings auch heute noch nicht zu sein. Außenminister Olszowski war bislang nicht zu bewegen, dem ZDF-Chefredakteur Waller ein Interview zu geben. Und anstatt ebenso großzügig Mainzer Sendungen zu übernehmen, will die Telewizja Polska lediglich die „Ost-West-Runde“ mit Wehner und Marx im Studio filmen sowie täglich über die „Polnische Woche“ informieren. Aber für die Polen ist die „Polnische Woche“ ja auch nicht bestimmt. Sie soll all jenen Deutschen zum Nutzen gereichen, denen das östliche Nachbarland noch immer ein weißer Fleck auf der Landkarte ist. Nur jedem vierten Bundesbürger, das ergab eine vom ZDF bestellte Meinungsumfrage, ist der Name eines prominenten Polen bekannt.

Die Zahl der Westdeutschen, die eine Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze befürworten oder zumindest nicht ablehnen, ist dagegen laut Umfrage in den letzten Monaten ständig gestiegen — auf 75 Prozent. Nun hofft Stolte, daß die CDU die Mainzer Polen-Woche nicht als Wahlhilfe für die sozialliberale Regierungskoalition „mißversteh“.



## URLAUB mit dem SPIEGEL in Israel.

Wir haben dafür gesorgt, daß Sie den SPIEGEL auch im Ausland in vielen Orten am Kiosk kaufen können.

Falls Ihr Ferienort in der „Kiosk-Liste“ nicht dabei ist, können Sie den SPIEGEL trotzdem bekommen. Mit der Post.

Schreiben Sie uns bitte zehn Tage vor Beginn Ihrer Urlaubsreise und teilen Sie uns folgendes mit:

Urlaubsadresse, An- und Abreisetag und Ihre Heimatanschrift. Schreiben Sie an: DER SPIEGEL - Urlaubs-Service  
2000 Hamburg 11 · Postfach 110 420

**Sie bekommen den SPIEGEL dann jede Woche.  
Und die Rechnung für die zugesandten Exemplare plus Porto  
senden wir Ihnen nach dem Urlaub.**

(zum Ausschneiden)

### Wo Sie den SPIEGEL in Israel kaufen können:

Stadt	Kiosk im Hotel	Straße/Ortsteil	Kiosk/Laden	Straße/Ortsteil	
<b>Jerusalem</b>	King-David Diplomat	King-David St. (Ganei-Yehuda), Talpiot	Lewison Cohen, Itzhak Stamer	4, Ben-Yehuda St. 32, Jaffa St. 5, Ben-Yehuda St.	
	Or-Gil Holyland	16, Hillel St. Bayit-Vegan	Levi Stein	13, K.K.L. St. 37, King-George St.	
	<b>Haifa</b>	Dan-Carmel	Mt. Carmel	Sifri Gulden Godel	M. Carmel, 128, Hanassi St. Central Carmel Jaffa Rd.
			Ashkenazi Steimatzky	Atzmaout Rd. 87, Atzmaout Rd.	
			Lustig Fisher	Palmer St. 16, Hechalutz St.	
			Kaduri Nussim	29, Hanevi'im St. 25, Hanevi'im St.	
			Hadar Wahrhaftig	15, Herzl St. 51, Herzl St.	
<b>Tel Aviv</b>		Dan Basel	99, Hayarkon St. Hayarkon St.	Hamashbir Friedman	Allenby Rd. 27, Allenby Rd.
		Hilton Sheraton	Hayarkon St. Hayarkon St.	Marcel Steimatzky	29, Allenby Rd. 107, Allenby Rd.
	Park	Hayarkon St.	Kramer Donnat	4, Ben-Yehuda St. 48, Ben-Yehuda St.	
			Neuländer Pinat-Ha'iton	129, Dizengoff St. 105, Dizengoff St.	
			Estein M. Levy	Bahnstat. Arlosorov Allenby, C. Post Office	
			Braun Shalom Bronfman Steimatzky	Achad-Haam St. Achad-Haam St. Flughafen Lod Flughafen Lod	

### Außerdem gibt es den SPIEGEL noch in folgenden Ortschaften:

Ashkelon, Acco, Afula, Rishon Le Zion, Kfar Ata, Safed, Nahariya, Herzliya, Savyon, Netanya, Beer Sheva, Rechovot, Eilat, Kiryat-Ata, Kiryat-Bialik.

**Was immer geschieht:  
DER SPIEGEL sagt es Ihnen. — Auch im Urlaub.**